

Serie 2023

Qualifikationsverfahren

Landwirtin / Landwirt Bio EFZ

**Berufskennnisse mündlich**

**Bereich:** Pflanzenbau Bio (ergänzt durch Pflanzenbau 2)

**Positionsnote:** LWB\_A\_Pflanzenbau2\_o

## KANDIDATENVORLAGE

### Vorgaben

Die mündliche Prüfung **dauert pro Bereich 20 Minuten** und besteht aus **je drei Aufgaben**.

Für jede Prüfung werden **20 Minuten Vorbereitungszeit** gewährt.

- Aus der nachfolgenden Zusammenstellung sind **pro Prüfung 1 - 2 Aufgaben Bio** von unterschiedlichen Richtzielen auszuwählen.  
**Zudem** werden **1 - 2 Aufgaben aus unterschiedlichen Teilgebieten** aus der Sammlung mündlicher Aufgaben für den Beruf **Landwirt EFZ, Bereich Pflanzenbau2**, ausgewählt. Dabei soll darauf geachtet werden, dass die drei ausgewählten Aufgaben ein **möglichst breites Themenfeld abdecken**.
- Die Richtzeit für die **Beantwortung einer Aufgabe ist ca. 6-7 Minuten**.
- Bei Bedarf können durch die Experten **Zusatzfragen** gestellt werden, welche auf dem Protokollblatt vermerkt werden.
- Die Experten erhalten nebst der erwarteten Antwortstruktur ein **leeres Protokollblatt**, auf welchem **Gesprächsverlauf, Kommentare, Teilnoten** sowie gegebenenfalls **Zusatzfragen** festgehalten werden.
- **Jede Aufgabe** wird mit einer **Teilnote von 1 bis 6** bewertet. Die Prüfungsnote ergibt sich aus dem **Durchschnitt der drei Teilnoten** mit Rundung auf halbe Noten.
- Zum Lösen der Aufgaben sind entsprechend der Aufgaben, die nötigen Hilfsmittel bereit zu stellen.

---

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe OdA AgriAliForm  
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

## 1. Direkte Massnahmen gegen Schaderreger

### Aufgabe

Neben vorbeugenden Massnahmen gegen Schaderreger gibt es auch im Biolandbau einige Möglichkeiten zur direkten Regulierung.

- a) Beschreiben Sie den Einsatz und die Funktion von drei im Biolandbau zugelassenen Massnahmen zur direkten Regulation von Schaderregern im Pflanzenbau.
- b) Wie unterscheiden sich die im Biolandbau zugelassenen Hilfsstoffe von konventionell chemischem Pflanzenschutz ?
- c) Nennen Sie mindestens einen bedeutenden Schaderreger im Bio-Ackerbau, bei dem es wünschenswert wäre, dass eine direkte Regulierung entwickelt wird, und begründen Sie.

## 2. Nährstoffversorgung im Bio-Ackerbau

### Aufgabe

Im Biolandbau sind chemisch-synthetische Dünger nicht zugelassen. Das Düngen einer Kultur gemäss Bedarf (Düngungsnorm) ist mit organischen Düngern oft nicht möglich.

- a) Was ist bei der Düngung und Pflanzenernährung mit organischen Düngern besonders zu berücksichtigen, damit die vorhandenen Nährstoffe effizient verfügbar werden? Nennen und erklären Sie mindestens vier Massnahmen.
- b) Fruchtfolge Kunstwiese, Kunstwiese, Winterweizen, Silomais, Ackerbohnen-Hafer-Mischung, Zwischenfutter, Kartoffeln, Dinkel. Wo setzen Sie weshalb welche Dünger ein?

### **3. Vermarktung pflanzlicher Bio-Produkte**

#### **Aufgabe**

Sie stehen vor der Umstellung auf Biolandbau und planen die Vermarktung Ihrer pflanzlichen Produkte.

- a) Welche Ackerkulturen sind im ersten Umstellungsjahr auf Ihrem bewässerungsfähigen, ebenen Land verkäuflich und damit anbauwürdig?
- b) Sie führten schon bisher einen Hofladen mit eigenen Produkten und solchen von einem konventionellen Nachbarbetrieb. Nun fragen Sie sich, wie Sie Ihre eigenen Produkte während der Bio-Umstellung deklarieren müssen, und ob Sie weiterhin vom konventionellen Nachbarbetrieb Produkte anbieten dürfen. Wo suchen Sie nach Antworten auf diese Fragen?
- c) Welche Überlegungen machen Sie sich zur Preisgestaltung beim Übergang zur Bio-Produktion?

## 4. Fruchtfolge

### Aufgabe

Sie planen die Fruchtfolge Ihres biologischen Ackerbaubetriebes.

- a) Welche Vorschrift bezüglich Fruchtfolge gibt es nur im Biolandbau und im ÖLN nicht?
- b) Welche ackerbaulichen Vorteile bringt diese Vorschrift? Gibt es auch Nachteile?
- c) Folgende Fruchtfolge ist gegeben: Kunstwiese, Winterweizen, Kartoffeln, Silomais, Winterweizen. Nennen Sie mögliche Probleme und erklären Sie, wie Sie die Fruchtfolge verbessern. Begründen Sie Ihren Lösungsvorschlag.

## 5. Naturfutterbau

### Aufgabe

Auf einem Bio-Betrieb mit Naturfutterbau und Milchwirtschaft im Hugelgebiet mit Flächen zwischen 600 und 700 m . M. läuft die Produktion rund mit Ausnahme von zwei Problemflachen.

- a) In einer kupierten Mähweide ist die Blackendichte sehr hoch, stellenweise 3-4 Pflanzen/m<sup>2</sup>. Machen Sie Vorschläge zur Sanierung dieser Fläche von 1.5 ha.
- b) In einer mittelintensiv genutzten, hof-fernen Wiese nimmt der scharfe Hahnenfuss von Jahr zu Jahr zu. Mittlerweile bedeckt er auf der 2 ha grossen, fast ebenen Fläche schon etwa 20%. Wie können Sie diesen Wiesenbestand verbessern und den scharfen Hahnenfuss zurückdrängen?